



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole (29.7.2024):

In der Arktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche weiterhin etwas schneller als gewöhnlich abgenommen. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung geringer, liegt aber noch im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020.

Das kanadische Archipel ist größtenteils noch mit Festeis oder sehr dichtem Eis bedeckt. Im Amundsen-Golf und weiter westlich entlang der Festlandküste ist jedoch meist offenes Wasser. Im östlichen Teil des Parry-Kanals von Resolute bis in die Baffin Bay und in Teilen des Peel Sound befindet sich ebenfalls meist offenes Wasser mit örtlich sehr lockerem Eis. In der Baffin Bay selbst ist vor allem im Westen noch teils sehr dichtes Treibeis. Entlang der Nordostpassage befindet sich in der Karasee entlang der südöstlichen Küste noch teilweise dichtes Treibeis ansonsten hingegen meist offenes Wasser. In der Wilkizkistraße befindet sich noch etwas Treibeis, während in der südlichen Laptevsee meist offenes Wasser ist. Weiter östlich Richtung Beringstraße befindet sich entlang der Küste zunächst meist offenes Wasser bis lockeres Eis, im Osten aber noch dichtes bis sehr dichtes Eis. Die Beringstraße selbst ist meist eisfrei.

In der kommenden Woche liegen die erwarteten Lufttemperaturen von Grönland bis in die Laptevsee weiterhin meist über dem langjährigen Mittel von 1979–2000, so dass in diesem Gebiet das Eis schneller als gewöhnlich zurückgehen könnte. In der Beaufortsee und der Tschuktschensee liegen die erwarteten Lufttemperaturen über die Woche gesehen meist unter dem langjährigen Mittel. Insgesamt gesehen wird die Meereisbedeckung in der kommenden Woche weiter zurückgehen, wahrscheinlich weiterhin etwas zügiger als gewöhnlich.

In der Antarktis hat die Eisausdehnung in der vergangenen Woche weiterhin nur sehr langsam verglichen mit dem langjährigen Mittel zugenommen. Die Meereisausdehnung liegt deutlich unter der des Vergleichszeitraumes von 1981–2010 und nur noch geringfügig höher als im vergangenen Jahr, als das Rekordminimum der Meereisausdehnung erreicht wurde. Fast überall liegt die Eisgrenze südlicher als im langjährigen Mittel von 1981–2010. Besonders weit südlich liegt diese im Bereich von etwa 10°W bis 45°E. Etwas nördlicher als im Mittel liegt die Eisgrenze nur im Bereich des westlichen Weddellmeeres (zwischen 60°W, also Spitze der antarktischen Halbinsel, und etwa 30°W). Entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel treibt im nördlichen Teil bis fast zur Deception Island und weiter nördlich bis zu den Südlichen Shetlandinseln teilweise sehr dichtes Treibeis.

In der Antarktis zeigt sich auch in der kommenden Woche kein einheitliches Bild hinsichtlich der Lufttemperaturen. Insbesondere östlich vom Weddellmeer aber auch über weiten Teilen des zentralen Festlandes werden Lufttemperaturen oberhalb des langjährigen Mittels der Jahre 1979–2000 erwartet. Daher wird in diesem Bereich die Meereisbedeckung auch weiterhin geringer als gewöhnlich bleiben. Insgesamt gesehen wird die Meereisbedeckung jahreszeitengemäß noch weiter zunehmen aber weiterhin deutlich unterhalb des langjährigen Mittels bleiben.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff